

Shibboleth;

Or Habitat and Displacement

Projektvorstellung der Multimedia-Oper

Komposition: Aigerim Seilova /
Libretto, Regie: Jari Niesner /
Video: Janina Luckow

Libretto, Regie: Jari Niesner /

Video: Janina Luckow

KONZEPT

Hintergrund, Stoff und Storyline

Die Fragen der Identität stehen im Zentrum der zahlreichen politischen und kulturellen Auseinandersetzungen in der modernen Gesellschaft. Diverse Bestrebungen propagieren einerseits verloren geglaubte Nationalismen, andere ein neues Einheitsdenken, zumindest in den jeweils einigermaßen klar abgrenzbaren historischen Kulturräumen. Dabei spielt der Begriff der "Grenze" notwendigerweise eine bedeutende Rolle, denn erst mithilfe dieses Begriffs ist das Unterscheiden von mehr als einer Identität möglich. Identität lässt sich jeweils nur in Abgrenzung zu anderen Identitäten bestimmen.

So heißt es zum Beispiel im Buch der Richter, die Gileaditer haben die Furten des Jordan besetzt und durch eine Kontrolle über eine sprachliche Besonderheit vor dem Eindringen der Ephraimiten geschützt: Die Ephraimiten konnten das Wort „Schibboleth“ nicht aussprechen, wurden dadurch erkannt und am Überqueren des Flusses gehindert. Das Schibboleth steht hier gleichsam für eine Passkontrolle, eine Art Passwort oder Zeichen, welches die Identität des Passierenden preisgibt. Soziale Codes eröffnen Zugang zu sozialen Räumen oder schließen daraus aus. Durch seine Aussprache oder seine Kleidung verrät ein Mensch seinen Ursprung und letztlich seine Identität.

Identität ist aber gleichzeitig etwas, das wir auch suchen müssen. Herkunft kann nicht alleine als Indikator für Identität herangezogen werden, denn sie bestimmt lediglich den Ursprung, aber nicht das Ziel. So spielt auch die Zukunft eine Rolle in der Identitätsfindung. Menschen kopieren unbekannte soziale Codes, erlernen fremde Sprachen, imitieren und parodieren, spiegeln und entwickeln Verhaltensweisen von Tieren, Pflanzen und fremden Kulturen, um Türen in eine andere Welt zu öffnen und sich dabei selbst näher zu kommen. Jedes kleine Detail ist, wenn man sich darüber bewusst wird, Zeichen der Fremdartigkeit des Menschen, der sein Zuhause in einer Welt sucht, in die er nicht vollständig passt, indem er sie als Fremdes kopiert und dadurch zu eigen macht. Der Sprung in die virtuelle Welt ist der ultimative Versuch, die Welt als Wille und Vorstellung zu interpretieren, welche letztlich den ureigenen Wünschen vollkommen entspringt, weil sie aufgrund ihrer artifizialen Beschränktheit komplett angeeignet werden kann. Der Mensch nimmt darin die Rolle eines Schöpfungsgottes ein.

Die zugrundeliegende Idee für die geplante Multimedia-Oper ist der Mensch als Parasit und Hacker, der sein eigenes Habitat auf dem eines anderen errichtet. Auf seiner Suche muss er immer wieder feststellen, dass die Orte und Heime, die er findet, bereits besetzt sind. Es scheint keinen freien Platz zu geben. Er kommt deshalb zu dem Schluss, dass er ein Heim nur finden könne, wenn er in die Rolle eines anderen zu schlüpfen vermag, den er zuvor beseitigt hat. Ob es gelingt?

Inspiration ziehen wir dazu u.a. aus dem Roman und Film "The Talented Mr. Ripley" (1955/1999) und aus William Shakespeare's Hamlet.

Music / Musik

Investigation of sound, controlling its emanation and its end, its distortion and its physical impact. Work to be accented on raw and saturated sounds, physical approaches to sound emission and performance on the idea of transition, of transformation and modelling sound clay. The musical material will tend to become a certain radicalisation of expression. Work on natural emission of the voice.

The musical scenes of this multimedia opera will contrast their accelerated or stretched temporality, developed and explored by various saturated phenomena, which are filtered by the instrumental and rhythmic gesture. Gradually expanding an articulation of excess and swinging between the vanishing point.

Other than that, one of the main aspects are to be sonoric manifestations, such as the oscillation or precipitating between roughness and transparency. Therefore implementation of Sound Constellation System and Tracking System is required.

Untersuchung des Klangs, durch die Kontrolle seiner Emanation und seines Endes, seiner Verzerrung und physikalischen Wirkung. Arbeiten, die auf rohe und gesättigte Klänge, physikalische Ansätze zur Schallemission und Performance auf der Idee des Übergangs und der Transformation und Modellierung von Klang wie Lehm ausgerichtet sind. Das musikalische Material wird eher zu einer gewissen Radikalisierung des Ausdrucks führen. Arbeit zur natürlichen Ausstrahlung der Stimme.

Die musikalischen Szenen dieser Oper werden ihre beschleunigte oder gestreckte Zeitlichkeit kontrastieren, die von verschiedenen gesättigten Phänomenen entwickelt und erforscht werden, die durch instrumentale und rhythmische Gesten gefiltert werden. Allmähliche Erweiterung einer Artikulation von Exzess und Schwingung zwischen dem Fluchtpunkt.

Ansonsten sollen einer der Hauptaspekte sonore Manifestationen sein, wie z.B. die Schwingung oder Ausfällung zwischen Rauheit und Transparenz. Daher ist die Implementierung des Sound Constellation System und Tracking System notwendig.

Besetzung / Line-up:

Fünf Singstimmen und Ensemble aus zehn Musiker*innen:	Five voices and ensemble of ten musicians:
Klarinette, Trompete, Klavier, Percussion (2 Spieler) Streichen (zwei Violinen, Viola, Cello, Kontrabass)	Clarinet, Trumpet, Piano, Percussion (2 performers) Strings (two Violins, Viola, Cello, Double Bass)

Videokunst

Der Hauptaspekt der Oper ist Transformation // Metamorphose von Klang, Wort und visueller Umsetzung. Für diese künstlerischen Zwecke ist die enge Zusammenarbeit zwischen Komponist, Videokünstler und Librettist-Regisseur unerlässlich.

Es sollen folgende "technische" Einheiten verwendet werden:

- Gesture-Follower

Echtzeitnachverfolgung und Erkennung des Zeitprofils, das im instrumentaltheatralischen Szenen für Interpret*innen zu verwenden ist.

- Live-Electronics

Elektronische Verstärkung und Veränderung von akustischen Klängen.

- Video-Projection/Floor-Projection (videowall)

Szenografische Unterstützung, Textverarbeitung und Interaktion mit Instrumentalist*innen, verschiedene multimediale Vorgänge, u.a. Videoreihen, die auf der Wand und / oder auf den Boden projiziert werden.

- Sensors

Der wichtigste technische Ansatz des gesamten Projekts ist, die Möglichkeit zu demonstrieren, jeden einzelnen Prozess im "live mode" beeinflussen zu können. Einige Sänger*innen und Instrumentalist*innen werden mit verschiedenen Arten von Sensoren (Beschleunigungsmesser, Gyroskop, Flex.-Sensoren, Feuchte-Sensoren), um die Möglichkeit, mit der Umgebung zu interagieren und die Verbindung zwischen auditiver und visueller Interaktion so klar wie möglich zu geben.

- Grafische Notation / animierte Partituren

Ausschnitte der Partitur sollen teilweise auf Videowall projiziert werden.

ZEITPLAN

Idee/Konzept	bis Ende Oktober 2019
Libretto beenden	bis Ende Dezember 2019
Teamzusammenstellung	bis Dezember 2019
Finanzierungskonzept / Anträge	ab Oktober 2019
Akquise von Fördermitteln	ab Oktober 2019
Komposition beenden	Deadline für komplette Oper: März 2021
Casting der Rollen, Musikerensemble	April-Mai 2021
Probenbeginn	am 30. August 2021
- Vorproben (im Multifunktionsstudio, HfMT)	30. August bis 24. September 2021
- Probenphase (im Forum, HfMT)	29. September bis 06. Oktober 2021
- Technische Einrichtung	am 27. & 28. September
Öffentliche Generalprobe	07. Oktober 2021
Premiere	Fr 08. Oktober 2021
Weitere Aufführungen:	Sa 09. Oktober & So 10. Oktober 2021

MITWIRKENDE

Komposition

Aigerim Seilova ist eine kasachische Komponistin aus Hamburg. Nach ihrem Abschluss in Komposition am Moskauer Staatlichen Tschaikowsky-Konservatorium bei Leonid Bobylev und Yuri Kasparov studierte sie bei Elmar Lampson und Georg Hajdu an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Ihre Kompositionen umfassen Werke für Soloinstrumente, Kammerensembles und Orchester, die von Ensembles und Orchestern bei Festivals in Kasachstan, Russland, Israel, Deutschland, Frankreich, Österreich und den USA aufgeführt wurden. Derzeit ist sie Promovierende (Dr.Sc.Mus.) bei Prof. Dr. Georg Hajdu, Prof. Dr. Nina Noeske und Prof. Elmar Lampson an der HfMT Hamburg

Im Jahr 2016 wurde sie als Composition Fellow zum Tanglewood Music Center des Boston Symphony Orchestra eingeladen. Im Jahr 2019 erhielt sie Hindemith-Preis.

Musikalische Leitung

Sergey Neller, angefragt

<https://www.sergeyneller.com/vita/deutsch/>

Libretto/Regie

Jari Niesner (*1991) ist freischaffender Regisseur und Autor, der insbesondere nach den verschiedenartigen Möglichkeiten von zeitgenössischem Musiktheater forscht.

Er studierte von 2011-2014 Philosophie und Anglistik/Amerikanistik in Tübingen und nach einem siebenmonatigen Aufenthalt in Kanada von 2015-2017 Dramaturgie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Erfahrungen umschließen u.a. Volontariate und Assistenzen bei Arc Poetry Magazine in Ottawa und am Ottawa Little Theatre, am Lichthof Theater Hamburg, an den Hamburger Kammerspielen, sowie auf Kampnagel. Seit 2011 veröffentlicht er Lyrik, Prosatexte, Essays und Übersetzungen ins Englische. Die Uraufführung der Kammeroper "Die Toten-Farce" von Niklas Anczykowski am Hamburger Sprechwerk im Februar 2017, zu der er auch das Libretto verfasst hat, ist seine erste freie Produktion. Zuletzt inszenierte er T.S. Eliots „The Waste Land“ im Kraftwerk Bille.

2019 wurde er mit der stART.up-Förderung der Claussen-Simon-Stiftung ausgezeichnet und in die Akademie Musiktheater heute der Deutsche Bank Stiftung in der Sparte Libretto aufgenommen.

Videokunst

Janina studierte Kommunikationsdesign MA - Zeitbezogene Medien in Hamburg. Neben ihrem Studium arbeitete sie von 2012 - 2017 als freie Mitarbeiterin in den Bereichen Kameraarbeit, Postproduktion, Animation und Bühnenbild für verschiedene Filmproduktionen und Musikvideos.

2015 assistierte sie als Videokünstlerin für die Bühnenprojektion bei der Musicalproduktion "Mozart!" am Raimund Theater/Wien. Bis 2018 arbeitete sie als "Head of Post Production" für eine kleine Agentur in Hamburg.

Janina organisierte und beteiligte sich als Künstlerin an zahlreichen Ausstellungen mit eigenen Projekten in Hamburg, unter anderem in Kampnagel, Affenfaust Galerie, Metropolis Kino, Körber-Stiftung oder U-Werk Karoline.

"As a designer, I see an opportunity to deal actively with topics that shape the social debate, as well as naming content that I consider important. My work is not about merely "showing" themes that move me, but to develop visualization strategies and to accompany people in their own personal understanding."

Ausstattung

Malina Raßfeld, angefragt

<https://malinarassfeld.tumblr.com>

Habitat and Displacement, 2021**KOSTEN- UND FINANZIERUNGSPLANS (KFP)****A. Ausgaben**

Projekt: Habitat and Displacement (Kammeroper)		Brutto KFP	Stand Oktober 2019	
Positionen	Erläuterungen	Einzelpositionen	Zwischen- und Gesamtsumme	
		€	€	
1. Künstlerhonorare				
Projektleitung/Komposition	Promotionsabschlus s	0.00		
Regie/Ko-Projektleitung		6,000.00		
Musikalische Leitung		4,000.00		
Video		4,000.00		
Ausstattung		4,000.00		
Assistenz/Dramaturgie		1,000.00		
Sängergagen	Fünf Stimmen	10,000.00		
Musikergagen	Ensemble aus zehn Musikern	13,500.00		
KSK-Beiträge	4,2% auf Gesamtgage	1,785.00		
Summe der 1. Hauptposition		Σ:	44,285.00	
2. Veranstaltungs- und Produktionskosten				
Nutzung Forum HfMT	13,5 Probenstage, 3 Aufführungen (inkl. Technische Betreuung)	7,352.40		
Energiekosten Forum HfMT		2,040.00		
Brandschutz		740.00		

Projekt: Habitat and Displacement (Kammeroper)		Brutto KFP	Stand Oktober 2019	
Positionen	Erläuterungen	Einzelpositionen	Zwischen- und Gesamtsumme	
Klavierstimmung		220.00		
Kostüm/Ausstattung		5,000.00		
Reinigung Forum		640.00		
Ticketing/Einlass/Garderobe		310.00		
Summe der 2. Hauptposition		Σ:	16,302.40	
3. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit				
Presse/Dokumentation/Marketing	inkl. Social Media und Onlinemedien, Flyer/Plakate, Programmheft, Fotos	500.00		
Summe der 3. Hauptposition		Σ:	500.00	
Gesamtausgaben des Projektes		Gesamt Σ:	61,087.40	

B. Einnahmen und Deckungsmittel

Projekt: Habitat and Displacement (Kammeroper)		Brutto KFP	Stand Oktober 2019	
Positionen	Erläuterungen	Einzelpositionen	Zwischen- und Gesamtsumme	
		€	€	
1. geplante bzw. erwartete Einnahmen / Drittmittel				
Ticketeinnahmen	Drei Abende à 12€ VVK / AK 15€, erm. 8€	2,445.00		

Projekt: Habitat and Displacement (Kammeroper)		Brutto KFP	Stand Oktober 2019	
Positionen	Erläuterungen	Einzelpositionen	Zwischen- und Gesamtsumme	
Hamburgische Kulturstiftung		15,000.00		
Ernst-von-Siemens-Musikstiftung		14,000.00		
Summe der 1. Hauptposition		Σ:	31,445.00	
2. Gesicherte Drittmittel				
Produktionszuschuss HfMT	Übernahme der fließenden Kosten des Forums	9,392.40		
Produktionszuschüsse Dr.sc.mus.		1,500.00		
Summe der 2. Hauptposition		Σ:	10,892.40	
Gesamteinnahmen und Deckungsmittel des Projekts		gesamt Σ:	42,337.40	
Gesamtausgaben des Projektes		gesamt Σ:	61,087.40	
FEHLBEDARF = ANTRAGSSUMME			-18,750.00	
Anteil Eigenfinanzierung			69.31%	